

[1645] März 17.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN
JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Auf die Zusage hin, ihnen ihre Pensionen demnächst auszahlen zu wollen - so geschehen [1645] anlässlich der Tagsatzung in Baden, [wo Beat II. Zurlauben Tagsatzungsgesandter Zugs war], - "*je n'ay faict esperer le success au plustost a Mes seigneurs et superieurs [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug]*".

Inzwischen sei mit Ausnahme der in gewissen Regionen der Landschaft Zürich [Grafschaft Kyburg] aufgekommenen Unruhen nichts von Bedeutung vorgefallen. In Zürich hingegen kündige sich - wie gesagt - eine unheilvolle Entwicklung an. Die dortige Bevölkerung "*ne Voulant plus porter le fardeau des contributions et d'autres nouveutes fascheuses Lesquelles come ordinaires ou accostumes dans des Royaumes & principautés semblent a la Verité estre extraordinaires et insuportables dans un Estat libre & si d'icelles en peult naistre parmy les paysans tell desordre & Jalousie envers leurs superieurs [gemeint Bürgermeister und Rat von Zürich] qui s'estonnera de l'emotion et Jndignation*", welche dabei andere Orte "*de mesme et esgale qualité*" erfassen könne. Einmal davon ergriffen, aber könne sich der Ingrimme verselbständigen und in der Folge über das Ziel hinausschiessen. Er möchte in diesem Zusammenhang bloss [an den Alten Zürichkrieg] erinnern, wo man [gemeint die nachmals kath. Orte] zu wenig schnell zwischen die streitenden Parteien getreten sei und sich Zürich und Schwyz daher volle sieben Jahre bekriegt hätten [1439-1446].

Man werde demnächst in Luzern [zu einer Konferenz der V kath. Orte] zusammenkommen - [auch hier wurde Zug durch Beat II. Zurlauben vertreten] - und über die Beilegung der [zwischen den eidg. Orten ob Glaubensfragen im Thurgau] herrschenden Streitigkeiten beraten.

An die Entsendung einer Gesandtschaft [zum neuen Papst Innozenz X.] nach Rom werde vor dem Herbst kaum mehr zu denken sein.

Konzept, in franz. Sprache
AH 36, 226 - Blatt 226^v leer